

Pelztragen ist immer mehr Gewissensfrage!

Der Berner Tierschutz hat im Mai 2008 nicht mehr gebrauchte Pelzmäntel eingesammelt, um sie einer sinnvollen Wiederverwertung für bedürftige Menschen in der Mongolei zuzuführen. Die Lage im zentralasiatischen Hochland beschert der Mongolei eines der extremsten Klimate unter den kontinentalen und auch den ariden Klimaten der Welt. Aufgrund des trockenen, ausgeprägten Kontinentalklimas schwanken die Temperaturen im Laufe des Jahres sehr stark: Im Winter liegen die durchschnittlichen Tagestemperaturen bei -25 °C, im Sommer bei +20 °C, womit die Unterschiede zwei bis drei Mal grösser sind als in Westeuropa. Die Menschen leben dort zum Teil noch als Nomaden. Ein Schweizer Hilfswerk transportierte neben anderen Hilfsmitteln die Pelzmäntel im Sommer 2008 in die Mongolei. Die Mäntel sind dann bereits in Teile geschnitten, um einen unerwünschten Handel mit Pelzmänteln zu vermeiden und werden von den Nomaden als Innenfutter für ihre traditionelle Trachtenkleidung verwendet.

Am 24. Mai 08 begannen wir mit dem Aufbau unseres Standes für den Pelzsammeltag. Kaum hatten wir damit begonnen, kam schon die erste Dame und überreichte uns einen Nerzmantel im Altkleidersack. Bis wir um 10 h offiziell mit der Aktion anfangen konnten, hatten wir bereits über 10 Pelzmäntel erhalten. Am Schluss des Tages hatten wir 278 Pelzartikel (davon 204 Mäntel und Jacken) erhalten. Die Gründe für die Abgabe der Pelzmäntel waren unterschiedlich, am häufigsten nannten die Leute den Grund, dass sie das Stück geerbt hätten oder seit Jahrzehnten nicht mehr getragen hätten oder sich nicht mehr zu tragen getrauten. Der älteste Mantel war denn auch schon 60 Jahre alt. Es gab jedoch auch Menschen, welche sich nur von einem Teil ihrer Pelzmäntel trennte und den Rest weiter tragen wird. Die grösste Menge pro Person waren denn auch erstaunliche 13 Mäntel, Jacken, Schals und Mützen. Von den Tierarten her waren am häufigsten der Persianer (das sind ungeborene Lämmer) und verschiedene Nerzarten vertreten. Es gab auch einzelne spezielle Pelze vom Wolf, Seehund, Bär, von der europäischen Wildkatze und von einer anderen Wildkatze. Tief betroffen machte uns ein Hamstermantel für den weit über 400 kleine Hamster ihr Leben lassen mussten.

Am 26.5.08 wurden die gesammelten Pelze dann gleich an das AVC-Hilfswerk in Safnern geliefert, welches den Transport aller gesammelten Pelze der verschiedenen Tierschutzvereine in der Schweiz für die Mongolei durchführt.

Dieser Tag hat uns gezeigt, dass ein Umdenken zwar stattfindet und dass die Öffentlichkeit besser über das grausame Leiden auf den Pelzfarmen informiert ist. Dennoch gibt es noch viel zu tun, bis die letzte Pelzfarm ihre Tore schliesst.

Wir werden auf jeden Fall dranbleiben in Sachen: „Pelztragen ist immer noch Gewissensfrage!“